

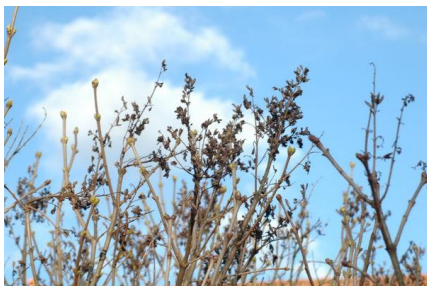
OBST & GARTEN GARTENKALENDER



DIE OBST- UND GARTENBAUVEREINE

Gartenkalender für die 21. Kalenderwoche

Ziergehölze



(c) Peter Hagen

Fliederblüten ausbrechen

Sobald der Flieder verblüht ist, sollten Sie die Blütenstände vorsichtig ausbrechen, damit sich neue Triebe entwickeln und wieder zahlreiche Blütenknospen fürs nächste Jahr bilden. Doch Achtung, die Triebspitzenknospen der Neutriebe sollten Sie schonen; hier bilden sich nächstes Jahr die neuen Blüten.

Einjährige, Stauden und Ziergräser



(c) Peter Hagen

Sommerblumen säen

Goldlack, Glockenblumen, Fingerhut und Malven müssen noch im Mai für die nächstjährige Blüte gesät werden. Streuen Sie die Samen weitläufig auf ein windgeschütztes, sonniges Aussaatbeet und halten Sie die Beetoberfläche während der Keimzeit gleichmäßig feucht.

Aussaat zweijähriger Zierpflanzen

Zweijährige Zierpflanzen können jetzt ins Freiland oder in Töpfe und Schalen gesät werden. Dazu gehören Fingerhut (*Digitalis*), Bart-Nelke (*Dianthus barbatus*), Stiefmütterchen (*Viola*), Marienglockenblume (*Campanula medium*) und Malve (*Alcea*).

Gemüse und Kräuter

Tomaten richtig kultivieren

Damit sich Ihre Tomatenpflanzen von Anfang an gut entwickeln, sollten Sie sie gleichmäßig wässern und rechtzeitig anbinden. Die in den Blattachsen entstehenden Seitentriebe müssen regelmäßig ausgebrochen werden. Eine Überdachung aus UV-stabiler Folie ist der beste Schutz vor einem Befall mit Kraut- und Braunfäule, da die Pilzkrankheit sich nur auf feuchten Pflanzen ausbreiten kann.

Grasschnitt als Mulchmaterial

Verwenden Sie den nun regelmäßig anfallenden Grasschnitt, um die Gemüsebeete zu mulchen. Lassen Sie den Grasschnitt gut antrocknen. Niemals frisch verwenden und immer nur eine dünne Schicht aufbringen! Dadurch bleibt der Boden locker und feucht.

Zuckermais säen

Zuckermais ist frostempfindlich und sollte daher am besten nicht vor Ende Mai ausgesät werden. Der Reihenabstand beträgt 60 cm, der Abstand in der Reihe 40 cm. Legen Sie jeweils vier Körner zusammen flach in die Erde und vereinzeln Sie später auf zwei Pflanzen pro Horst. Wenn Sie den Mais etwas enger säen, eignet er sich hervorragend als Windschutz für Gurken und Paprika.



(c) Peter Hagen

Stärkungsmittel für Gemüse

Um Ihre Gemüsepflanzen auf natürliche Weise zu stärken, können Sie einmal ausprobieren, Jauchen aus Brennnesseln und Beinwell (ca. 1 kg Blätter auf 10 l Wasser) anzusetzen. In 48 Stunden sind die Pflanzenbrühen fertig und eine Woche lang verwendbar. Gießen Sie damit abwechselnd vor allem die Starkzehrer.

Gemüse auspflanzen

Folgende vorkultivierte Gemüsearten oder Staudengewächse können jetzt ins Freiland gepflanzt werden: Blumenkohl, Brokkoli, Kohlrabi, Kopfsalat, Eissalat, Pflücksalat, Bindsalat, Knollenfenchel, Frühkartoffeln, Sojabohne, Porree, Neuseeländischer Spinat, Sellerie, Bleichsellerie, Zucchini, Tomate, Paprika und Aubergine. Vor dem Umzug ins Freie sollten die Pflanzen abgehärtet, das heißt schrittweise an die Freilandbedingungen gewöhnt werden.

Rhabarber

Es ist immer noch Rhabarberzeit. Er eignet sich ideal für Süßspeisen zum Beispiel gekocht als Kompott oder gedeckt auf dem Kuchen. Bei Regenmangel bitte den Rhabarber im Garten regelmäßig gießen. Über seine großen Blätter wird viel Wasser verdunstet.

Kohl

Die Larven der Kohlflyge schädigen die Wurzeln der Kohlgewächse durch drei Generationen pro Jahr. Die Schlupfzeiten liegen etwa im Mai, Juli und

September. Legen Sie engmaschige Vliese und Netze zur Bekämpfung aus. Für Einzelpflanzen können Sie auch Kohlkragen verwenden.

Obst



(c) Peter Hagen

Verwendungszwecke für Holunder

Der Holunder blüht jetzt bzw. in Kürze! Genießen Sie Holunderblüten als Küchle gebacken oder als entzündungshemmenden und schleimlösenden Tee bei Infektionen der Atemwege. Dazu Blüten mit kochendem Wasser übergießen und gut 5 Minuten ziehen lassen. Bitte die Beeren nicht roh genießen, da diese wegen des Inhaltsstoffes Sambunigrin (Glycosid) giftig sind. Durch Erhitzen zerfällt Sambunigrin und verliert dann seine giftige Wirkung.

Erziehungsmaßnahmen an Strauchbeeren

Bei der Heckenerziehung von Stachelbeeren und Johannisbeeren sollte regelmäßiges Anbinden des Haupttriebes erfolgen. Unterbleibt dies, kippt die Triebspitze ab und wächst nicht mehr weiter. Denken Sie bei älteren Pflanzen rechtzeitig an das Nachziehen eines neuen, günstig stehenden Bodentriebes zur Verjüngung! Dadurch können die Pflanzen kontinuierlich verjüngt werden und es entsteht eine gleichmäßig dichte Hecke.

Zwetschgenfrüchte ausdünnen

Je nach Blühwetter und bei sehr gutem Ansatz kann man bei Zwetschgen überzählige Früchte von Hand ausdünnen. Dabei streift man mit der Hand über die Fruchttäste, sodass nicht mehr als 25 bis 30 Früchte pro laufendem Meter Fruchtholz verbleiben. Das kommt der Fruchtgröße zugute und entlastet die Bäume.

Holundersirup

Holundersirup gemischt mit Sprudel ist ein erfrischendes Getränk.. Sie brauchen: 30 Holunderdolden, 3 kg Zucker, 3 l Wasser und 3 ungespritzte Zitronen. Außerdem 40 bis 60 g Zitronensäure. Das Wasser kochen Sie mit dem Zucker in einem großen Topf unter Rühren sprudelnd auf. Mindestens zehn Minuten abkühlen lassen. In der Zeit die Zitronen kleinschneiden. Die Zitronensäure vorsichtig nach und nach untermischen. Vorsicht, der Sirup kann dabei aufschäumen. Dann die Holunderblüten mit dem Sirup übergießen. Wenn Blüten braun werden, ist die Mischung noch zu heiß. Die Blüten in einem zugedeckten Gefäß an einem kühlen Ort zwei bis drei Tage ziehen lassen. Dann den Sirup durch ein sauberes Tuch abseihen und ihn in saubere Flaschen abfüllen. Für eine Lagerung nicht ganz zudrehen, da die Mischung gären kann.

Amerikanischer Mehltau an Stachelbeere

An den Beerensträuchern zeigt ein mehlig-weißer Belag auf jungen Blättern und Triebspitzen im Frühjahr den Befall durch den Amerikanischen Mehltau an. Entfernen Sie alle befallenen Blattbüschel und Triebe. Sinnvoll ist die Verwendung von resistenten Sorten.

Kirschfruchtfliege

Etwa im Mai/Juni erfolgt der Schlupf der Kirschfruchtfliegen, die ihre Eier nach der Paarung in die dann gelb oder gelbbrot gefärbten Früchte legen. Reduzieren können Sie die Schädlinge durch spezielle Kirschfruchtfliegen-Fallen. Frühreifende Sorten sind weniger gefährdet.

Balkon und Terrasse



(c) Peter Hagen

Sommerblühende Zwiebel- und Knollenpflanzen setzen

Spätestens jetzt werden die sommerblühenden Zwiebelpflanzen, wie Gladiolen, Dahlien, Freesien, Sommerhyazinthen (Galtonia), Sterngladiolen (Gladiolus) und Pfauenblumen (Tigridia) gepflanzt.

Pflanzenschutz



Apfelwickler bekämpfen

Ende Mai bis ca. Mitte Juni schlüpft die erste Generation des Apfelwicklers. Anfang Juni können Sie bei starkem Befall in den Vorjahren deshalb Kärtchen mit der Schlupfwespe Trichogramma aufhängen. Mit drei Ausbringungsterminen lässt sich in der Regel der Befall mit Fruchtmaden von Apfelwickler und Apfelschalenwickler eindämmen. Wer ohnehin genügend Äpfel erwartet, kann über ein paar wurmstichige leicht hinwegsehen. Fallobst aufsammeln und nicht auf den Kompost geben, sondern, wo es geht, verwerten oder im Biomüll entsorgen.

Planung und Ausstattung

Schnell und einfach zum Gartenparadies

Das Paradies zum Vorbild - wie Sie Ihren Traumgarten einfach neu oder umgestalten. Ganz ohne Arbeit geht es dann doch nicht! Aber wie diese leichter

von der Hand geht und wie mit minimalem Aufwand ein wunderschöner, auf die eigenen Bedürfnisse abgestimmter Garten entstehen kann, wird in diesem Ratgeber anschaulich und präzise vermittelt. Mehr dazu >> hier.

Profi-Tipp der Woche



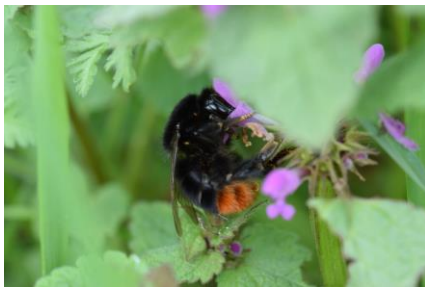
(c) gartenfoto.eu / Martin Staffler

Gartenpraxis-Profitipp

Gespinstmotten an Sträuchern

Was aus der Ferne wie eine geisterhaftes Gespinst aussieht, das sich teilweise komplett über Sträucher und sogar ausgewachsene Bäume samt Stamm ausbreitet, entpuppt sich aus der Nähe als sichere Heimat von Raupen. Es handelt sich dabei um die Raupen von Gespinstmotten, von denen es mehrere Arten gibt, die auf spezielle Wirtspflanzen scharf sind. **lesen**

Wildbienen-Tipp



(c) Julia Schenkenberger

Soziale Wildbienen: die Steinhummel

Kompakter Körperbau, ein dichter schwarzer Pelz und ein orangerotes Hinterleibsende: Das sind die typischen Merkmale der Steinhummel (*Bombus lapidarius*). Die Art ist sehr häufig und ab Ende März zu entdecken. **lesen**

Aktuelle Buchtipps



Lass wachsen!
25,00 EUR



Mein Ketchup wächst im Hochbeet

20,00 EUR

IMPRESSUM & KONTAKT

www.gartenkalender-online.de

Redaktion Obst & Garten

AR Agrar-Redaktion GmbH

Bopserstraße 17, 70180 Stuttgart

Telefon: (0711) 982940-11

E-Mail: **redaktion-ar@ulmer.de** Verantwortlich für den Inhalt gemäß § 18 Abs. 2 MStV ist Friedrich Springob (**fspringob@ulmer.de**).

© Eugen Ulmer KG. Die in diesem Newsletter veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Der Verlag Eugen Ulmer KG als Inhaber der Urheberrechte bzw. Urhebernutzungsrechte behält sich sämtliche Rechte vor.

Herausgeber:

Eugen Ulmer KG, Wollgrasweg 41, 70599 Stuttgart

Kommanditgesellschaft, Sitz Stuttgart

Registergericht Stuttgart, HRA 581

Persönlich haftender Gesellschafter: Matthias Ulmer

Handelsregister HRA 581/HRB 5038

USt-ID: DE147639185